Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 23 (1897)

Heft: 21

Artikel: Hoch St. Galler Tram

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-433770

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ladislans an Stanislans.

Liaper Brnoter!

De mortuis nil nisi bene, fagt ther Cateiner, aper weil ther Baner mitem Phieh und mithen Knechten schweigerteutsch g'tischgeriren bot, bleibtem kaine Zeit 3'losen was ther Cateiner sagt. Drum schimpft er wie 1 Rohrspatz auf then Panfrag, Servag und then Bonifag; aper 's ift nit jum verwuntern, wenn's im hornung frieh ichon anphangt 3'tundern, 3'wetterleichten gar und 3'blitzen, währenthem im Marg die Ceut fo tichtig schwitzen, thas fie im Uprillen Strobbut kaufen, am Ent vom Monat aper ichier im Dregg versaufen. jett, henliger St. florian, im Maien, phangts noch 1 mal tuchtig an 3n fcneien.

Da isches nig aufferordentlig, wemmen 3'letscht wetterwendisch wird wie jum Beispiel - au chez-jeu - thie barmhölzigen Brüder vom roten t, wo lieper ainer schönen Belene auf die fieffe gholfen hetten, als einem wuffen Türggen. Terft hapenfie geruftet, thann hapens wieder abgeruftet, thann murde ther gange Pundesrat entruftet und gum wirdigen Beschluß hot ihnen die öffentlige Meinung then Stiel von ainem schwarzen Cohrbohnenblatt gestiftet, womit ich verpleipe

thein tibi semper 3 er

Ladislaus.

Der König von Siam.

"Sandetsch Pra Paramindr Maha Khulalongkorn" fommt von Genf nach Bern.

Buil von Siam kömmt der König, Das bedeutet aar nicht wenia! Sandetsch Pra Paramindre Ertrazug bringt ihn geschwinder "Maha Khulalongkorn", Es verftehet fich von vorn: Bundesrat gibt ihm ein Effen; Solches wird er nicht vergeffen. Sandetsch Pra Paramindr" Schützt in Siam unf're Kinder. "Maha Khulalongkorn" fühlt alsdann den Bauptsporn Daß er fich daheim befleide ferner nur mit Schweizerfeide. Der Besuch ist also richtig In Bezug auf handel wichtig!

fortschritt.

Burder: "So, ietzt werdit er an Grofftadt, wie mir, Ihr hand ja an en eläftrifchi Jfebahn.

St. Galler: "Wand's nu globst, und bald hand mer on en große und en chline Stadtrat."

Burcher: "Aber warum heitzid Ihr Eure Motoren mit Gas und nud mit Chole, wie mir und ander Lut? Es mueg doch thurer co, wenn mer us de Chole erft Bas macht, und dann mit em Bas füret?"

St. Galler: "I ha doch dankt, euse Gmeindrat fei gichieder, als Eure Stadtrat. Chund denn ietzt euses Gaswerk nud beffer g'rantiere als Eners und wänn 's Eleftrigitäts-Werk nud prosperirt, so dont mer's Defigit decke us em lleberschuß vom Basmert, denn dant der emal de vil Cofs, mo's aid!"

Jürcher: "Da häscht du Rächt, me mueß halt döne rächne, wie Ihr. Aber no eis. D'Schine sind fertig glaid gsi und ieht rießits d'Straße wider uf und machit zwuischet und nabet de Schine e Bfeti us Bfetifteine. Warum bants d'Bfeti nud grad gmacht, wos d'Schine glaid hand, ietzt hands doch doppelte Urbet und Uslage."

St. Galler: "Das weiß bi eus no mange nud, wie ich. Sie hand vor de Schmidftube an Grabe und a andere Orte Löcher ufgmacht und fie wider quedectt, i ha an nud gwußt warum. Dafur hand mer euse Smeindrat."

Englander (gum Hotelwirt): "Ich werde mich einige Zeit in der Schweig aufhalten. Bitte, stellen Sie mir fämtliche Bewohner der Schweig vor."

Hoch St. Baller Tram.

hoch willfommen aufgenommen - Wird was Zeit erspart; helle Schaaren wollen fahren - Mit und ohne Bart. Sehr bequemlich ift es nämlich: Gehts dem Bahnhof gu, Micht pressieren, Kopf verlieren; - früh genug bist du! will der Dater ins Theater — Ist es ihm genehm, holt die Mutter Brot und Butter — Geht es ihr bequem. hat der Detter ichlechtes Wetter - Steigt er einfach ein, Unch die Cante, die befannte - Wird fo wigig fein. Ist der Schwager wenig mager — Trägt den schwersten Banch, Wird er sitzen, statt zu schwitzen - In den Wagen auch! Bit die Schwester gar noch fester - Lieber Gott, fie gahlt! Ohne Caufen, ohne Schnaufen - Geht es wie gemalt. hat mein Bruder fast ein fuder - Allerlei Gepack, Kann er tragen in den Wagen - Sich und fieben Sact! Unch die Kinder find geschwinder - Wenns gur Schule geht, Der Berr Sehrer, Kunftvermehrer - Ift dann nie gu fpat. Weil sie lieben schnell zu schieben — Wird das Tram verehrt, Don beherzten, flugen Aerzten - Allerseits gelehrt. Polizeier, ichlane Geier - Reichen ichneller weit, Rafch wird faffen, wer geftohlen, - Die Gerechtigfeit. Weise frauen voll Vertrauen - Holt man pfeilgeschwind, Schon vor Morgen, wohlgeborgen — prachtvoll fingt das Kind. Kömmt der Onfel von Hobonkel - Der die Sachen fennt, Bang verwundert, ichreit er: "hundert - himmelsakrament!" Ohne Zweifel hat der Tenfel - Keine freude dran, Weil jum Tempel, jum Erempel - Jeder fahren fann. Mit den frommen werden kommen - Auch die flauen gleich, Und fo tragen uns die Wagen - Einst ins himmelreich. Darum eben: "Boch foll leben - Was die Stadt befam, Beiget, flotet und trompetet - Trommelt: trim - trum - "Tram!"

Klage eines Schützen.

Sum Schügenfeste übt' ich mich Im Schießen, doch das thut mich qualen: Daß nur mein fortschritt dein besteht, Mit größrer Sicherheit zu fehlen.



Seien Sie nur froh, Berr Redaftor, daß in der Oftschweig 43 Theologen ohne irgend eine Doftenpfrundplatanftellung auf dem Trockenen fiten. Batte jeder von ihnen feine Gemeinde nebft Kangelbrett erwischt, dann ware auch ich dabei und Sie hatten nicht das Glück, mich als Mitarbeiter gu Ihren hauptfunktionaren gablen gu durfen. Wie ich mein Eramen bestanden hatte, sieht man mir beute noch an, und man vermigt ihn mir einen Pfarrer, wie er fein follte, was aber allen meinen Wählern gang recht geschieht; warum wollten Sie mich nicht! Wo immer ich mit meinen Probepredigten die Kirchganger probierte, habe ich stets das ausgesäete Unfraut Undank geerntet. Ich hahe mich zwar stets nach Bedarf orthotogiert oder reformatorisch betragen, aber

Gloffen, die über meine vorgeworfenen Perlen nach der Predigtarbeit mir gu Ohren famen, verleideten mir nicht nur die ehrwürdige Cravatte, sondern fogar die schönsten Bibelstellen und Textgelegenheiten. "Mein Dater sei noch viel blinder gewesen als der alte Tobias, sonst hätte er mich nicht studieren lassen." "Um besten stehe es mir an, wenn ich vom verlornen Sohn predige!" Die Kerle haben dabei nicht bedacht, daß ich ja dann der hirt und fie die gehütete Beerde wären und mit mir Treber fressen mußten! (trefflicher With!) "Um glaubwurdigsten sei das Sprachtalent des Ejels Bileams, es habe ein solcher heute sogar gepredigt!" Weit erhaben über derartige Bosheiten ließ ich mich einfach gum Winkeladvokaten befördern, und schreibe nebenbei in den "Aebelspalter", bis er mich für endliches Stillschweigen gebührend entschädigt. Theologen wirken oft weit mehr in Winkeln als auf der Kanzel. Gefällt es mir nicht in rechten Winkeln, gibt es ja auch noch stumpfe und spitze. Wenn unverbrauchte junge Pfarrherren guten Bates bedürfen, einfach zu mir fommen. Sprechstunden Abends Unftellungshelfer Gläsliker. 8-12 Uhr im Löwen, Hinterstübchen.

Unzugänglich.

Miefer: "Habe fein Ange schließen können. Das verdammte Biest da unten hat die ganze Aacht gehenlt." Birtin: "Ich, das war nur unser Bary . . ."

Mieter: "Ich verbitte mir aber für alle Sufunft diesen nächtlichen Baryton!